

ist. Für Pferde, Rindvieh und Schafe ist dieses Gras vortrefflich, und die Kühe geben davon die meiste Milch. Sehr nützlich legt man dergleichen Schafweiden an; man kann sie spät und früh betreiben, auch sind sie die gesündeste und angenehmste Fütterung, besonders für saugendes Vieh und entwöhnte Lämmer. Uebrigens dauert dieses Gras, wenn es sich einmal bestockt hat, immer, und es kann fast mit mehrerm Rechte ewiges Gras, als die Lucerne ewiger Klee genannt werden.

99.

Nutzen der Quecken.

.....

Die kriechenden und knotigen Wurzeln der Quecken (*Triticum repens*, *Gramen canium*) oder des Hundegrases besitzen eine besondere, dem Honig gleichende Süßigkeit, und der mit Brunnenwasser durch Kochen und Einsieden daraus gezogene Saft ist dem Mannasaft gleich. Auch erhält man einen guten Branntwein davon, und die Schweine befinden sich bei dem Spülicht davon sehr wohl. Dem Rindvieh geben diese Wurzeln eine sehr gute Nahrung und es frißt die Queckenwurzeln mit der größten Begierde. An vielen Orten werden sie daher unter den Häcksel geschnitten. Melkenden Kühen werden die geschnittenen Wurzeln aufgebrüht oder gekocht, und man erhält dadurch eine fettere Milch und mitten im Winter eine gefärbte wohlschmeckende Butter. Auch die Schweine gehen diesen Wurzeln sehr begierig nach. Vor mehr als 100 Jahren hat man in der Neumark aus diesen Wurzeln Krüge und andere Gefäße, durch dicht Zueinanderflechten
der: